

## Die Berichterstatter der XII. Tagung des Internationalen Verleger-Kongresses

Karl Baur (Georg D. W. Callwey), München.  
Edgar Bielefeldt (Otto Junne G. m. b. H.), Leipzig.  
Dr. Conte Valentino Bompiani (Valentino Bompiani & C.), Mailand.  
On. Dir. Franco Ciarlantini, Rom.  
Carlo Clausetti (G. Ricordi & Co.), Mailand.  
Arthur Delachaux (Delachaux & Niestlé S. A.), Neuchâtel.  
Ing. Dr. Jaroslav Fukatko (»Orbis« Druck-, Verlags- u. Zeitungs-A.G.), Prag.  
Dr. Jan Gebethner (Gebethner & Wolff), Warschau.  
Dr. Arthur Georgi (Paul Parey), Berlin.  
L. Hachette (Département Etranger Hachette), Paris.  
Dr. Hellmuth von Hase (Breitkopf & Härtel), Leipzig.  
Dr. François Hepp, Rechtsanwalt, Paris.  
Herbert Hoffmann (Julius Hoffmann), Stuttgart.  
Halfdan Jespersen (Jespersen og Pios Forlag), Kopenhagen.  
Dr. Gustav Kedeis (Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G.), Einsiedeln.

L. J. Kryn (Onze Tijds), Brüssel.  
Comm. Adv. Carlo Marubini, Mailand.  
Albert Morancé (Editions Albert Morancé), Paris.  
Avv. Frank de Morjier (Nicola Zanichelli), Bologna.  
B. A. Petri (B. P. van Stodum en Zoon), Haag.  
Alexandre Popovitch (Librairie Franco-Serbe A. M. Popovitch), Belgrad.  
Calisto Ravizza (Carisch S. A.), Mailand.  
Harold Raymond (Chatto & Windus), London.  
Dr. Heinrich Reißer (Anton Schroll & Co. G. m. b. H.), Wien.  
Dr. Robert Ries (Ries & Erler), Berlin.  
Dr. Jacques-Rodolphe Rousseau (Rousseau & Cie.), Paris.  
Dr. Adolf Spemann (F. Engelhorn's Nachf.), Stuttgart.  
Dr. Dietrich Steinkopff (Theodor Steinkopff), Dresden.  
Eugen Sugar, Budapest.  
William G. Taylor (J. M. Dent & Sons Ltd.), London.  
Stanley Unwin (George Allen & Unwin Ltd.), London.  
Hans Urban (Urban & Schwarzenberg), Wien.

## Leipziger Ausstellungen während des Internationalen Verleger-Kongresses

Außer der großen Ausstellung im Grassi-Museum, von der an anderer Stelle die Rede ist, sind in diesen Tagen noch folgende Sonder-Ausstellungen in Leipzig zu sehen:

Die Bibliothek des Börsenvereins (im Buchhändlerhause) zeigt in ihrem Lesesaal aus ihren reichen Beständen eine kleine, aber erlesene Schau, die fünf Jahrhunderte deutscher Buchhandelsgeschichte illustriert. Man sieht das Siegel Gutenbergs, frühe Druckermarken, Titelblätter aus dem 16. Jahrhundert, Bücherverzeichnisse aus dem 15., 16. und 17. Jahrhundert, Proben früher Einband- und Schreibkunst, Bildnisse berühmter Buchhändler, Dokumente und Bilder zur Geschichte der Organisation des Buchhandels, Zeugnisse zur Geschichte bedeutender Verlagsfirmen usw. Die Ausstellung ist während der Dauer des Kongresses täglich von 8 Uhr 30 bis 16 Uhr 30 geöffnet. (Bei vorheriger Anmeldung auch später.)

In der Deutschen Bücherei, Deutscher Platz, in der Nähe des Völkerschlachtdenkmal, ist die zu ihrer Fünfundzwanzigjahrfeier eröffnete Ausstellung »Aus den Schätzen der Deutschen Bücherei« zu sehen. Ausgestellt sind Prachthandschriften in Faksimile-Reproduktionen, Meisterwerke der Buchdruckerkunst, Illustrierte Bücher, schöne Bucheinbände, Schrifttum des neuen Deutschlands sowie aus dem Weltkrieg und Buch-Kuriositäten. Die Schau ist bis zum 30. Juni täglich von 8 bis 22 Uhr geöffnet.

Die Universitäts-Bibliothek Leipzig, Beethovenstraße 6 (in der Nähe des Reichsgerichts und des Neuen Rathhauses), zeigt in Schaukästen im Treppenhaus eine kleine Auswahl unter dem Titel »Buchgewerbe und Wissenschaft«. Ausgelegt sind Proben von früher und jetzt, die die Reproduktionstechnik im Dienste der Wissenschaft veranschaulichen. Zwei Schaukästen sind der Persönlichkeit und dem Werk großer wissenschaftlicher Verleger gewidmet. — In der Dauerausstellung sind Kostbarkeiten — Handschriften, Wiegendrucke, alte Einbände usw. — aus den Beständen der Universitätsbibliothek zu besichtigen. Die Öffnungszeiten für beide Ausstellungen sind wochentags von 9—13 und 15—20 Uhr, Sonnabends 15—18 Uhr.

In der Universität (Hauptgebäude, 1. Stock) am Augustusplatz ist im Kunsthistorischen Institut aus Anlaß der »Leipziger Universitätstage« eine interessante Ausstellung »Zur Geschichte der Leipziger Universität« zusammengestellt worden. Die Universitäts-Bibliothek und die Fakultäten stellten das Material — wichtige Urkunden und Dokumente, Geschichte der Matrikel, berühmte Professoren und Studenten und vieles andere mehr — zur Verfügung. Die Ausstellung ist noch bis heute Dienstag verlängert worden. (Besichtigungszeiten 9 bis 13 und 15 bis 20 Uhr. Eintritt frei.)

Im Deutschen Buchgewerbehause, Dolzstraße (hinter dem Deutschen Buchhändlerhause), findet noch eine Ausstellung »Fünfundsiebzig Jahre Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik« statt, die bis Ende September täglich

von 9—17 Uhr, Sonntags von 10—13 Uhr, ebenfalls bei freiem Eintritt, geöffnet ist. Die Schau bietet einen Einblick in die Entwicklungswege, wie sie das deutsche graphische Gewerbe und die Buchherzeugung vor allem in künstlerischer Hinsicht in den vergangenen fünfundsiebzig Jahren bis zum heutigen Hochstand gegangen sind. Sie gliedert sich nach folgenden Gesichtspunkten: Typographie (Schriftkünstler, Schriftgießerei, Schulen und Druckereien), Buchkunst (Schriftkunst, Buchgestaltung, Illustration, Bucheinband und Buchumschlag), Buchwissenschaft, Technik, Schrifttum und Verlagswesen.

## Mitteilung der Geschäftsstelle d. Reichsschrifttumskammer, Abt. III — Gruppe Buchhandel

### Selbsthilfe-Einrichtungen der Fachschaft Angestellte

Verschiedene Anfragen nach der Fortführung der Selbsthilfe-Einrichtungen der Fachschaft Angestellte werden auf diesem Wege beantwortet:

Die Beitragsbescheide, die den Mitgliedern der Reichsschrifttumskammer (Fachschaft Angestellte) übermittelt wurden, enthalten nur die Festsetzung der Kammerbeiträge für das Geschäftsjahr 1938/39. Von den Kammerbeiträgen wird nicht mehr, wie von den bisher eingezahlten Beiträgen, ein Teil auf den sogenannten Sozialfonds überwiesen.

Die Selbsthilfe-Einrichtungen der Fachschaft Angestellte werden in die Palmstiftung, die dem gesamten deutschen Buchhandel dienen soll, eingebaut. Die Mitglieder der Fachschaft Angestellte werden gebeten, vorläufig keine Zahlungen für die Selbsthilfe-Einrichtungen der Fachschaft Angestellte vorzunehmen. Es wird empfohlen, damit zu warten, bis Näheres über die Palmstiftung bekanntgegeben wird. Wer sich seine Anwartschaft auf Leistungen aus dem Sozialfonds erhalten will, zahlt dann freiwillig vierteljährlich einen noch festzusetzenden Betrag an die Palmstiftung weiter. Dieser Betrag kann niedrig angesetzt werden, da der gesamte deutsche Buchhandel Träger der Palmstiftung ist.

Unterstützungsanträge von Angehörigen der Fachschaft Angestellte werden wie bisher nach den bekannten Richtlinien bearbeitet.

Leipzig, den 21. Mai 1938

J. A. gez. Thulle